

Am 31.05. zum Werkplan: I, IV, IV.4, III.2,
(Postweg Uebersicht) III.1 (Rücklauf?)

FD III.1 Schule, Sport und Senioren

Ahrensburg, 19.05.2011

1. **Aufstellung eines Raumprogramms für die Grundschule Am Reesenbüttel/Hort Reesenbüttel**
— **Abstimmungsgespräch am 18.05.2011 von 13:00 bis 14:40 Uhr**

Anwesend: – siehe Anlage –

Die Grundschule Am Reesenbüttel hat mit Schreiben vom 01.11.2010 gebeten, dass zum einen eine energetische Sanierung der Schule erfolgt und zum anderen erforderliche Räume (insbesondere Gruppenräume) errichtet werden.

Das Schreiben der Grundschule Am Reesenbüttel ist diesem Vermerk als Anlage 1 beigefügt.

Besonders problematisch ist zurzeit am Standort Grundschule Am Reesenbüttel die räumliche Ausstattung des Hortes Reesenbüttel. Der Hort Reesenbüttel hat zurzeit folgende Gruppen:

3 Mittagshortgruppen	Nutzung von Räumen in der Schule
5 Ganztagshortgruppen	3 Gruppen im Hort Reesenbüttel 2 Gruppen in der Fritz-Reuter-Schule
1 Elementargruppe	im Hort Reesenbüttel

Des Weiteren ist die Esssituation beim Hort Reesenbüttel sehr mangelhaft. Insgesamt stehen nur 24 Plätze für 90 Kinder zur Verfügung. Der kleine Essraum im Hort ist bereits zum heutigen Zeitpunkt an der Grenze des Machbaren. Hier ist dringender Handlungsbedarf gegeben.

Es ist davon auszugehen, dass in den nächsten Jahren der Bedarf an weiteren Hortplätzen (auch aus der Siedlung Daheim) weiter ansteigen wird. Der langfristige Bedarf wird mit 12 Gruppen beziffert (12 x 15 Kinder = 180 Plätze).

Anschließend stellt Herr Tessmer den Raumbestand der Grundschule Am Reesenbüttel dar:

- 20 Klassenräume (5-zügig)
- 3 Gruppenräume
- 1 Werkraum
- 1 Musikraum
- 1 Computer-/Mehrzweckraum

Der Computerraum hat zurzeit rd. 40 m² und ist zu klein.

Der langfristige Raumbedarf der Grundschule Am Reesenbüttel wird wie folgt beziffert:

- 20 Klassenräume
- 8 Gruppenräume (somit fehlen 5 Gruppenräume)
- 1 Werkraum
- 1 Musikraum
- 1 Computer-/Mehrzweckraum (Klassenraumreserve)

Dies bedeutet, dass insgesamt 5 Gruppenräume sowie ein größerer Computerraum/Mehrzweckraum errichtet werden müsste. Alle weiteren Raumbedarfe der Grundschule Am Reesenbüttel können nicht erfüllt werden.

Herr Keizer trägt vor, dass der Altbau von 1957 (Längstrakt zur großen Sporthalle) baulich abgängig ist. Eine Sanierung dieses Bereiches ist wirtschaftlich nicht möglich. Er schlägt vor, diesen Gebäudeteil abzureißen und durch einen Neubau zu ersetzen. Der Neubau soll einen Mittelgang erhalten, der auf beiden Seiten Klassenräume hat. Des Weiteren soll der Neubau zweigeschossig erstellt werden. Es besteht die Möglichkeit, dass die Verbindung zum Sporthallenstrakt dadurch vermieden wird. Der Schulhof kann somit in diesem Bereich bis zur Rückwand der großen Sporthalle ausgedehnt werden. Ein Lageplan über den Neubau ist diesem Vermerk als Anlage 2 beigelegt.

Herr Tessmer macht deutlich, dass aufgrund des großen Raumbedarfes des Hortes Reesenbüttel nur eine wirtschaftliche Lösung gefunden werden kann, wenn eine Doppelnutzung zwischen Klassen- und Hortgruppenraum erfolgt. Er schlägt vor, dass kombinierte **Klassenräume/Hortgruppenräume in der Größe von 70 m²** erstellt werden (Richtgröße eines Klassenraumes 59 m²; Richtgröße eines Hortgruppenraumes 50 m²). Dadurch besteht die Möglichkeit, dass dieser Raum durch die Grundschule wie auch den Hort genutzt werden kann, obwohl beide Einrichtungen unterschiedliche pädagogische Konzepte verfolgen.

Diese Räume werden dann im Vormittagsbereich durch die Grundschule sowie im Nachmittagsbereich teilw. bis 16:30 Uhr durch den Hort Reesenbüttel genutzt. Dies ist aus Sicht des Schulträgers wirtschaftlich.

Herr Tessmer führt aus, dass nach der Grobplanung der Neubau in den nächsten 5 Jahre fertiggestellt werden und für weitere 10 Jahre hinsichtlich der Bedarfsplanung Bestand haben soll. Die Gemeinde Ammersbek soll hinsichtlich einer möglichen Kostenbeteiligung für die Hortgruppenräume (Stichwort Siedlung Daheim) eingebunden werden.

Ergebnis:

A. Der Altbau zum Sporthallenbereich wird durch einen Neubau ersetzt:

- 10 Klassenräume/Hortgruppenräume á 70 m² (davon 1 Musikraum)
- 6 Gruppenräume (ebenfalls Doppelnutzung Grundschule/Hort) á 35 m²
- 1 Computer-/Mehrzweckraum á 70 m²

B. Im Rahmen eines 2. Bauabschnitts wird eine Cafeteria als Solitärgebäude mit 60 Plätzen errichtet.

- C. Der Fachdienst ZGW erstellt eine schriftliche Stellungnahme zum Gebäudezustand des jetzigen Altbaus (Ergebnis: Neubau ist wirtschaftlicher als Sanierung). Ebenfalls wird eine Entwurfsplanung für den Neubau erstellt.
- D. Die Grundschule Am Reesenbüttel sowie der Hort Reesenbüttel erstellen ein schriftliches Konzept hinsichtlich der räumlichen und inhaltlichen Kooperation beider Einrichtungen (Positionspapier).
- E. Zeitplan: Die Schulverwaltung erstellt im September/Oktober 2011 eine Vorlage, um das Vorhaben im BKSA/Sozialausschuss sowie Bau- und Planungsausschuss vorzustellen. Die Planung sollte in 2012 erfolgen.

- 2. Über FBL III
an
- B - zur Kenntnis

- 3. Über FBL IV
an

FD IV.4/ZGW zur Kenntnis und weiteren Veranlassung

- 4. FD III.2/Soziale Einrichtungen zur Kenntnis

- 5. Grundschule Am Reesenbüttel/Hort Reesenbüttel
zur Kenntnis und weiteren Veranlassung

Der nächste Besprechungstermin ist am 06.07.2011 um 13:00 Uhr im Rathaus, Raum 504.



AR. S. 2011

Anwesenheitsliste

Besprechung am 17. 5. 2011, Rathaus, Raum 504

Raumprogramm 65 Am Reesenbüttel

<u>Name</u>	<u>Einigkeit</u>
Barbara Waidlich	AWO-Kinderkammer Am Reesenbüttel
Cornelia Beckmann	Stadt FDI II. 2.1
Heli Kertv	" FDI IV. 4
KRAUSE, H. Stephanie Skerubeg	_____ = FDI III FDI IV. 4
Nina Tirze-Graefin	65 Am Reesenbüttel
Sabine Kumbh	65 Am Reesenbüttel

Anlage 1

mit

Info an den BKS und anschließend
Verteilung an Frau Knuth. Anmerkung

GRUNDSCHULE AM REESENBÜTTEL

Schule der Stadt Ahrensburg



W/M/S

E. A. M. 2010
Bitte FE z. U. - B - H

Grundschule Am Reesenbüttel, Schimmelmännstr. 46, 22926 Ahrensburg

15.11.2010

Herrn Bürgermeister
Michael Sarach
Manfred-Samusch-Straße 5
22926 Ahrensburg

*Info BKS A und Projekt
Möglichkeit möglichen
Realisierung*

*Sarach
02/11/10*

**Antrag auf energetische Sanierungsmaßnahmen mit
neuem Raumkonzept Grundschule Am Reesenbüttel**

Dienststellenummer	07 02 941
Sekretariat	Frau Schmolke
eMail	vibe.schmolke@Ahrensburg.de
Telefon	04102 / 88 76-0
Fax	04102 / 88 76 76
Homepage	www.reesenbuettel.de
eMail	grundschule@reesenbuettel.de
eMail Land:	Grundschule-am-Reesenbuettel. Ahrensburg@Schule.LandSH.de

Ahrensburg, 01/11/2010

Sehr geehrter Herr Sarach,

heute möchten wir, die Schulleitung und der Schulleiterbeirat der Grundschule Am Reesenbüttel, uns mit dem folgenden Anliegen an Sie wenden:

In den vergangenen Jahren haben die Schulleitung unserer Schule und die Vertreter der Verwaltung aus dem Bereich Schule und Sport immer wieder die räumliche Situation an der Grundschule Am Reesenbüttel thematisiert. Bereits unser ehemaliger Rektor, Herr Bothe, hat mit Ihrer Vorgängerin, Frau Pepper, über die Notwendigkeit von Gruppenräumen gesprochen.

Ich, Frau Knuth, bin seit dem 1. August d. J. als Rektorin neu im Amt. Mit großem Engagement bin ich in meine neue Aufgabe eingestiegen und habe bereits in dieser kurzen Zeit die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung kennen lernen dürfen: Es wurden Brandschutzmaßnahmen in unserer Schule durchgeführt und auch einige kleine Aktionen im Bereich Schulhof in Zusammenarbeit mit dem Bauhof eingeleitet.

Mit dem „Blick von außen“ ist mir besonders die räumliche und energetische Situation aufgefallen. Ehemals vorhandene provisorische Gruppenräume sind erforderlichen Brandschutzmaßnahmen zum Opfer gefallen. Da wir aber in allen Klassenstufen Kinder integrativ beschulen und künftig auch inklusiv beschulen werden, ist eine Errichtung von Gruppenräumen dringend erforderlich. Die Räumlichkeiten der Schule werden bereits heute teilweise durch den Hort (z. Z. 120 Kindern) genutzt. Einer von Eltern unserer Schule gewünschten Aufstockung von Hortplätzen könnte entsprochen werden, wenn ein neues Raumkonzept die gemeinsame Nutzung entsprechender Räumlichkeiten berücksichtigt.

Zudem sollte eine energetische Sanierung unserer Anbauten aus den 60- und 70-er Jahren in absehbarer Zukunft durchgeführt werden. Dies wäre zur Senkung laufender Kosten von nachhaltigem Interesse für den Schulträger, auch im Rahmen der geplanten Haushaltskonsolidierung. Möglich erscheint uns ebenso die Installation moderner Technik zur umweltfreundlichen Energiegewinnung und Strom einspeisung ins Netz. Wir denken, dass mit Hilfe z.B. günstiger Kredite zur Sanierung öffentlicher Gebäude diese Baumaßnahmen schnell begonnen und mit einem neuen Raumkonzept kombiniert werden könnten.

Über die Umgestaltung unseres Schulhofes ist im letzten Schuljahr im Rahmen eines „Runden Tisches“ von Vertretern der Stadt und der Schule gesprochen worden. Dieser Punkt ist bereits in die langfristige Finanzplanung aufgenommen worden. Nach Wünschen der Kinder sind Pläne für die Schulhofgestaltung entstanden, die wir gern in die Tat umsetzen wollen. Nach Abschluss baulicher Maßnahmen wäre die Schulhofgestaltung ein sinnvoller letzter Schritt in Richtung einer unter Umweltaspekten modernisierten Schule, an der ein auf die Zukunft ausgerichteter Unterricht stattfinden kann.

Wir stellen daher als Vertreter der Lehrer, der Eltern und vor allem der Kinder den Antrag auf eine energetische Sanierung mit neuem Raumkonzept an der Grundschule Am Reesenbüttel und die Einstellung der Planungskosten in den Haushalt 2011. Informationen zur derzeitigen und erforderlichen Raumsituation, zum pädagogischen Konzept und zu Finanzierungsmöglichkeiten, die einen gewissen Anteil an Eigenbeteiligung durch die Schule beinhalten, finden Sie im Anhang.

Wir bitten Sie, diesen Antrag als Tagesordnungspunkt für die nächste Sitzung des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses aufzunehmen.

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Kooperation bei der gemeinsamen Erarbeitung eines detaillierten Konzeptes.

Mit den besten Grüßen

S. Knuth

Sabine Knuth
- Schulleitung -

A. Lindenau

Astrid Lindenau
- Vorsitzende Schulleiterbeirat -

Flurbelegung 14:

Die Hausverwaltung legt den Anbau der freizeitsport gegenüberlich nicht für keine geschulische Verpflichtung man kann von Tümmen für integrative Körper geben es nicht. Gleichwohl kann ich den pädagogischen Anspruch auf Gruppenräume nicht ablehnen.

Anlage:

- Energetische Sanierung mit neuem Raumkonzept GAR Bestand und Möglichkeiten
- Kurzinformation zur Raumkonzeption (GAR / AWO Kinderhaus Am Reesenbüttel)

[Handwritten signature]
16.11.10

Nachrichtlich:

Herrn Robert Tessmer (Fachbereich Fachdienst III.1 Schule/Sport und Fachbereichsverwaltung)
Herrn Matthias Stern (Vorsitzender Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss)

Energetische Sanierung mit neuem Raumkonzept Grundschule Am Reesenbüttel

Bestand und Möglichkeiten

1. Raumkonzept (s. Anlage)

a) Bestandsaufnahme:

Zur Situation der Schule:

Größte 5-zügige Grundschule (Kl. 1 – 4) in Ahrensburg mit ca. 400 Schüler/innen
27 GHS-Lehrerinnen, 1 Sonderschullehrer und 3 Sonderschullehrerinnen
Integrationsmaßnahmen in allen Klassenstufen, Sprachheilkombiklassen und
zusätzlich zwei Integrative Eingangsklassen)

Raumsituation:

- Rektorzimmer
- Sekretariat
- Konrektorenzimmer
- 1 Lehrerzimmer
- 1 Kleine Lehrerbücherei
- 20 Klassenräume
- 1 Garderobenraum (Brandschutz)
- 1 Elternsprechzimmer / Arztzimmer
- 1 Gruppenraum genutzt als Computerraum
- 1 Musikraum
- 1 Gruppenraum (genutzt als Raum für kath. Religion, Legasthenie und Medienvorführungen)
- 1 Werkraum
- 1 Gruppenraum genutzt als Materialraum

b) Bedarf (Optimal-Ausstattung):

- 8 Gruppenräume
- 1 Computerraum (Klassenraumgröße)
- 1 Raum für Schülerinsel (um verhaltensproblematische Kinder zu betreuen)
- 1 Multifunktionsraum (mit DVD-Anlage, Beamer, moderne Medien)
- 1 Musikraum mit besonderer Akustikdecke
- 1 Teamzimmer (regelmäßige Absprache zwischen den Klassenteam-Lehrer/innen)
- 1 Schülerbücherei mit Lesemöglichkeit
- 1 Materialraum für Lernmittelkisten
- 1 Kunst- und Experimentierraum
- 1 Küche (gesunde Ernährung, Weihnachtsbäckerei, Mittagessen), auch für Ganztagsangebot
- 1 Lagerraum für Stühle und Bühne für Veranstaltungen
- 1 Mensa / Cafeteria (für die Hortnutzung, Ausbau der Ganztagsbetreuung)
- 1 – 2 Räume zur Kindergartennutzung (durch den Hort)

2. Leitgedanke des Schulprogramms / pädagogisches Konzept

Ziel unserer gemeinsamen Arbeit an der Grundschule Am Reesenbüttel ist es, die Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, eine ausgeprägte Selbst- und Sozialkompetenz zu erlangen.

Dabei ist selbstverständlich, dass wir als aktive Gemeinschaft - bestehend aus Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern und Eltern zusammenarbeiten.

Im Rahmen der unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Aktivitäten wollen wir das soziale Miteinander fördern, indem wir uns gegenseitig ernst nehmen und Instrumente zur Konfliktbewältigung erlernen.

Wir berücksichtigen die unterschiedlichen Begabungen der Schülerinnen und Schüler und stärken gleichzeitig die individuelle Leistungsbereitschaft. Erwerb von Medienkompetenzen gehört für uns genauso dazu wie Integration und künftig auch Inklusion.

3. *Mögliche Maßnahmen für energetische Verbesserungen*

a) Sanierung des Bestands

Bei einer Sanierung des Bestands würde das Potential an Energieeinsparungen nicht voll ausgeschöpft und die Ansprüche eines neuen Raumkonzeptes nicht berücksichtigt werden können.

b) Teilumbau des Bestands

In einer Sitzung von Vertretern der Schule und der Stadt im Juli 2009 wurde bereits über Möglichkeiten baulicher Veränderungen gesprochen. Dabei wurde von städtischer Seite die Option vorgestellt, dass der einstöckige Teil des Anbaus 1 (zur Turnhalle) zweigeschossig ausgebaut werden könnte. Dadurch entstünden zwei neue Klassenräume und die Option der Umwidmung vorhandener Klassenräume im Altbestand in Gruppenräume. Energiekosten könnten durch energetische Maßnahmen gesenkt werden.

Wir erachten es als nachteilig, dass bei dieser Alternative „Stückwerk“ entsteht, und in Kauf genommen wird, dass trotz hoher Kosten vorhandene Räume weiterhin suboptimal genutzt werden müssten.

c) Neubau mit Nullenergie

Eine weitere Möglichkeit wäre der Abriss des Anbaus (s.o.) und ein moderner Neubau mit den erforderlichen Räumen für die gemeinsame Nutzung durch Hort und Schule. Dieser Neubau könnte energetisch modern ausgestattet sein, z.B. mit einer Solaranlage zur umweltfreundlichen Stromerzeugung und Einspeisung ins Netz. Ein Neubau würde Energiekosten nicht nur signifikant senken, sondern könnte ein Aushängeschild für die Stadt Ahrensburg als innovativer Schulträger für den Klimaschutz werden. Reduzierung des CO₂ Ausstoßes, Nullenergiehaus, erneuerbare Energien wären hier eine sinnvolle Möglichkeit, Umweltschutz nachhaltig an die jüngere Generation heranzutragen.

4. *Schulhof*

Bei der Umgestaltung des Schulhofes möchten wir die Wünsche der Kinder berücksichtigen, die in Form von Bildern ihre gewünschten Spiel- und Entspannungsmöglichkeiten zum Ausdruck gebracht haben. Eine schulinterne Arbeitsgruppe „Schulhofgestaltung“ hat sich seit zwei Jahren detailliert mit der möglichen Gestaltung des Schulhofes unter Berücksichtigung pädagogischer Ziele wie z.B. dem sozialen Lernen beschäftigt. Ein Runder Tisch mit der Stadt hat bereits stattgefunden.

5. *Finanzierungsmöglichkeiten*

a) Kredite zur energetischen Sanierung öffentlicher Gebäude

- KFW-Bankengruppe
- Investitionsbank SH
- Öffentlich-Private-Partnerschaften-Modelle

b) Zuschüsse durch das Zukunftsinvestitionsgesetz des Bundes

c) Kredite für Neubau Nullenergiehaus, Niedrigenergiehaus

- Solar
- Wärmedämmung

d) Möglichkeiten der finanziellen Eigenbeteiligung

Zusätzlich zur Übernahme der Kosten durch den Schulträger (unter der möglichen Verwendung oben aufgezeigter Kredite), möchte die Schule einen finanziellen Beitrag im Rahmen ihrer Möglichkeiten leisten.

- Sponsoren aus der Privatwirtschaft
Wir engagieren uns gern bei der Einwerbung von Sponsoren aus der Privatwirtschaft für die (Mit-)Finanzierung konkreter Maßnahmen wie z.B. einer Photovoltaikanlage. Wir haben dabei Zugang zu den Erfahrungen eines erfolgreichen Projekts in unserer „Nachbarschaft“ am Walddorfer Gymnasium in Hamburg, Volksdorf.
- Spendenlauf
Zur (Mit-)Finanzierung einzelner Geräte für den Schulhof organisieren wir einen Spendenlauf.
- Schulverein
Der Schulverein beteiligt sich gern an der Übernahme der Kosten für einzelne Maßnahmen im Rahmen der Schulhofgestaltung.

6. Zeitplan

Bauliche Maßnahmen in größerem Stil bedeuten, dass Klassenräume oder ganze Schultrakte nicht nutzbar sind und die Schüler in andere Räumlichkeiten umziehen müssen. In den Schuljahren 2013/14 und 2014/15 ist laut Schulentwicklungsplan mit einem Anstieg der Schülerzahlen zu rechnen, was jeweils mindestens eine Klasse mehr pro Eingangsjahrgang bedeutet. Um die Baumaßnahmen nicht in diesen Schuljahren durchzuführen, wäre eine schnelle Planung und Durchführung der Arbeiten sinnvoll.



Kinderhaus
Am Reesenbüttel

Ahrensburg, 28.10.10

Kurzinformation zur Raumkonzeption
Grundschule Am Reesenbüttel-AWO-Kinderhaus Am Reesenbüttel

Das Ansteigen des Bedarfes an Hortplätzen (Das AWO-Kinderhaus ist von 2003 – 2010 von einer zweigruppigen Einrichtung zu einer neunruppigen Einrichtung gewachsen) sowie ein Ansteigen der Anzahl von Kindern mit auffälligem Verhalten sind für die letzten Jahre bezeichnend. Die Herausforderung für alle pädagogischen Mitarbeiter/innen und Lehrer/innen, jedem Kind – auch den Kindern, die in ihrem Verhalten unauffällig sind – gerecht zu werden und individuell auf die Kinder einzugehen, immer größer.

Auch jene Kinder, die sozial gut integriert sind und deren Verhalten als unproblematisch einzustufen ist, sind in zunehmendem Maße mit dem Verhalten jener Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten konfrontiert und sagen auch, dass sie sich gestört und „genervt“ fühlen. Sie äußern dies während der Spielzeiten, aber auch in den Hausaufgabengruppen verbal durch z.B. „Kannst du nicht endlich mal ruhiger sein?“, „Mensch, das nervt! Wenn du so laut bist, kann ich mich gar nicht konzentrieren!“

Um allen Kindern gerecht werden zu können, sind Veränderungen im Raumkonzept der Grundschule bzw. der Kindertagesstätte notwendig. Eine gemeinsam konzipierte Ganztagschule und den Ablauf gemeinsam tragende Gemeinschaft aus Lehrer/innen und pädagogischem Personal ist für den Standort Reesenbüttel notwendig.

Gemäß des Bildungsauftrages des Landes Schleswig-Holsteins bemühen wir uns schon seit längerem um einen Ausbau der Kooperation zwischen der Grundschule Am Reesenbüttel und unserer AWO-Kindertagesstätte. Hier wäre die Einrichtung einer „Insel“ eine Form der Vernetzung, die vorhandenen fachlichen Kapazitäten effektiv zu nutzen.

Weiterhin bietet die noch engere Zusammenarbeit eine Möglichkeit, die vom Ministerium für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein vorgegebene Inklusion auch für alle Kinder umsetzen zu können. Besonders durch die unterschiedlichen Beschulungsmöglichkeiten werden an der Reesenbüttler Grundschule viele Kinder betreut, die neben ihren Teilleistungsschwächen auch im emotional-sozialen Bereich auffallen.

Durch die Schaffung einer „Insel“, eines Entspannungsraumes und zusätzlicher Gruppenräume wird eine den Kindern angemessene Arbeitsatmosphäre geschaffen.

Um noch mehr die Möglichkeit haben zu können, zum Wohle der Kinder, Familien, Schule und Kindertagesstätte sowie bei Bedarf externe Hilfsinstitutionen wie dem Jugendamt miteinander zu vernetzen, ist die Nutzung eines gemeinsamen Besprechungsraumes sinnvoll. Die Einführung einer Mensa (mit Kinderküche) bietet den Kindern ein gleichzeitiges, gemeinsames Essen im Sinne eines pädagogischen Mittagstisches.

Lange Wartezeiten und „Schichtessen“ wären nicht notwendig. Die Mensa bietet z.B. zusätzlich die Möglichkeit Unterrichtsinhalte über praktische Tätigkeiten zu untermauern. Für die Kindertagesstätte bedeutet dieser Raum Vertiefungsmöglichkeiten zum Bildungsauftrag „gesunde Ernährung“.

Für die Ferienbetreuung der berufstätigen Familien könnte weiterhin zuverlässig gesorgt werden.

Durch den Ausbau der Zusammenarbeit und die Nutzung der vorhandenen fachlichen Kapazitäten wird ein schnelles, unkonventionelles Handeln in Problemsituationen möglich. Dies führt zu einer Verbesserung der Arbeits- und Lebenssituation aller Beteiligten.


Barbara Wohldorf
(Einrichtungsleitung)

Anlage 2

